

# Jahresbericht HPS Bezirk Andelfingen



Schuljahr 2020 / 2021



## Impressum

Herausgeber:  
Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen  
HPS Humlikon, Im Morgen 1, 8457 Humlikon  
Spenden: Postkonto-Nr.: 82-3690-5

Fotos:

Akoud Patricia	18, 19
Bachmann Christa	21
Bertschi Judith	18, 19, 32
Bieger Mélanie	7, 31, 32
Foniqi Argjina	26
Hobi Claudia:	3, 4, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 33
Kuhn Ladina	24
Lajqi Bute	26
Sacchi Miriam	10, 11, 18, 19, 22, 23
Speziale Camilla	20, 21
Steger Coni	30, 31
Wilhelm Andrea	5, 6
Windwerk:	Titelbild, 16, 17

Redaktion und Layout: Claudia Hobi  
Lektorat: Veronika Seidel, Bernhard von Waldkirch

Druck: Druckhaus Gremlich GmbH, Winterthur

# Gedanken der Schulleiterin

Die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zu einem normalen Leben, ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, hat sich im Schuljahr 2020/21 noch nicht erfüllt. Es ist jedoch erstaunlich, wie gut sich alle – gross und klein – in die aktuellen Umstände geschickt haben. Vielen Dank an dieser Stelle allen Mitarbeitenden, die mit grosser Flexibilität die Massnahmen umgesetzt und den Fokus trotz Allem wie gewohnt auf die Förderung der Schüler\*innen gesetzt haben. Einige Anlässe mussten zwar leider abgesagt werden. Vieles konnte aber auch stattfinden und durchgeführt werden, wenn auch in kleineren Gruppen und unter Einhaltung der jeweils aktuell gültigen Regeln. Daran möchten wir Sie in diesem Jahresbericht Anteil haben lassen. Unseren Blick richten wir dabei einerseits auf das Thema «Körper» mit allen möglichen Facetten, aber auch darauf, was der Lehrplan 21 uns dazu zu sagen hat. Der Körper und seine verschiedenen Funktionen dienen als Basis fürs Lernen. Bewegung in den vielfältigsten Formen, die Förderung der Körperwahrnehmung, sich selbst und die Umgebung zu

spüren und erfahren – all das ist die Grundlage für die Erarbeitung unterschiedlicher Kompetenzen. Eine gute Orientierung von sich selbst und dem eigenen Körper in einem Raum ist beispielsweise eine Voraussetzung für das Verständnis von Mathematik. Um einen Buchstaben zu schreiben, braucht es viel mehr als einen Stift und ein Blatt Papier. Es muss dabei auch gelingen, aufrecht und stabil auf einem Stuhl zu sitzen, die Augen zu kontrollieren und den Blick auf das Blatt zu richten, den Stift mit angepasster Kraft in den Fingern zu halten und differenziert zu führen. Deshalb ist Bewegung und Spiel ein wichtiger Teil der Förderung, in welchem das Kind seinen Körper spüren und steuern lernt.

### Lehrplan 21

Am Lehrplan 21 haben wir als Sonderschule uns zu orientieren, auch wenn die zu erreichenden Kompetenzen für unsere Schüler\*innen angepasst werden müssen und dafür mehr Zeit gewährt wird. Der Fokus des Lehrplanes liegt letztlich auf der Befähigung zu einem eigenständigen und selbstverantwortlichen Leben mit



Allem, was dazu gehört. Das deckt sich mit den Zielen, welche die HPS in der Begleitung und Förderung der Schüler\*innen schon immer verfolgt.

«Es geht um Freiheit, Wahlmöglichkeiten und eine positive Lebensbewältigung. Auch mit stark eingeschränkter Funktionsfähigkeit, kognitiven Beeinträchtigungen oder schwerwiegenden Gesundheitsproblemen können Schüler\*innen dieses Ziel erreichen – wenn auch anders als Kinder und Jugendliche ohne Einschränkungen.»

(Aus: Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen von Judith Hollenweger und Ariane Bühler, Mai 2019).

Unsere Schüler\*innen auf dem Weg zu grösstmöglicher Selbstständigkeit und zu einem «guten» Leben zu begleiten und zu befähigen, das ist unser Fokus.

## **Team-Weiterbildungen:**

Mit dem Lehrplan 21 haben wir uns im Schuljahr 20/21 auch an internen Weiterbildungen beschäftigt. Ausserdem führten wir für das ganze Team eine Weiterbildung zum Thema «Gewaltprävention» und für die Mitarbeitenden der Mittagsbetreuung eine Weiterbildung zum Thema «Gemeinsam essen – Betreuung von Kindern und Jugendlichen» durch. Das Fahrerteam nahm an Weiterbildungen zum Thema «Neue Regeln und Strassenverkehrsgesetze» sowie «Fahrzeugtechnik» teil.

Spannend war eine Weiterbildung, an welcher Wissen teamintern geteilt und weitergegeben wurde, insbesondere durch die Präsentation verschiedenster Masterarbeiten, die im Laufe der letzten Jahre von Mitarbeitenden erarbeitet wurden.

## **Schulentwicklung:**

In diesem Schuljahr haben wir ein Schwimmkonzept und ein Gewaltpräventionskonzept erarbeitet.

Wir überprüfen laufend unseren Förderplanungsprozess, auch die Weiterentwicklung der «Unterstützten Kommunikation» ist ein ständiges Thema. In einer Arbeitsgruppe setzten wir uns mit der Überarbeitung unseres Leitbildes auseinander. Das wird ein länger dauernder Prozess sein und uns im neuen Schuljahr weiter begleiten.



Es ist unser Ziel, stets in Bewegung zu bleiben, uns professionell weiterzuentwickeln und die vielfältigen Anforderungen, die von aussen (z.B. vom Kanton) an uns gestellt werden, zu erfüllen.

## **Elternrat:**

Die Treffen und die geplanten Anlässe mit dem Elternrat mussten leider aufgrund der Vorschriften und der beschränkten Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Wir hoffen, dass diese Zusammenarbeit bald wieder aufgenommen werden kann.

## **Dank:**

Mein Dank geht an alle Mitarbeitenden, die sich mit grossem Einsatz für die Förderung der Schüler\*innen, für die Schulentwicklung und für ihre fachliche Weiterentwicklung engagieren. Ausserdem danke ich dem Vorstand des Schulzweckverbandes für seine strategische, vorausschauende und unterstützende Arbeit.

*Veronika Seidel*





## Spuren legen ist auch Schreiben

### Grafomotorik

«Unter Grafomotorik versteht man die menschliche Schreibbewegung unter Berücksichtigung aller beteiligten Teilkomponenten wie Koordination, Bewegung im Handgelenk, der Finger und der Hände, rhythmischer Bewegung etc.» (zitiert aus <http://grafomotorik.de>)

Die Grafomotorik zu fördern nimmt in den unteren Stufen einen grossen Raum ein. Dabei liegt der Fokus auf der Vielfalt dieser Erfahrungen und noch nicht primär darin, korrekte Schreibbewegungen auszuführen. Die geschriebene Sprache zu beherrschen, ist ein wichtiger Schritt in Richtung Partizipation, sowohl im Verstehen als auch fürs Mitteilen. Das Hinterlassen von Spuren zur Hinführung zum Schreiben ist dabei der Vorläufer, wie das im Lehrplan 21 zur Anwendung für Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf so festgehalten wird. Ebenso findet im Erleben des Gestaltungsprozesses auch eine

Auseinandersetzung mit sich selber statt, dabei ist das Endprodukt dann häufig eher Nebensache. Es gilt dabei unter anderem, den Druck dem Material anzupassen, mit dem Blick den Händen zu folgen, die Finger richtig zu platzieren, zu spüren, wo sich welcher Körperteil befindet, wie schnell die Bewegungen ausgeführt werden können und Vieles mehr. Diese «technischen» Kompetenzen sind laut dem Lehrplan ebenfalls Unterrichtsinhalte, die es aufzubauen gilt.

Für uns Erwachsene, die wir seit vielen Jahren schreiben können und dies auch häufig tun, ist es selbstverständlich, wie wir einen Stift halten müssen oder auch mit wie viel Druck wir einen Teig ausrollen. Kinder müssen das zuerst einmal lernen. Und Kinder, die eine Einschränkung der Körperwahrnehmung haben, brauchen dafür noch einmal mehr Unterstützung. Damit das trotzdem gelingt, ist es unabdingbar, dass der ganze Körper beim Greifen und Verwenden von Werkzeugen oder unterschiedlichen Gestaltungshilfsmitteln mit einbezogen wird. Vielfältige körperliche Erlebnisse, teilweise mit verschiedenen Stiftarten und unterschiedlichsten Materialien werden im Unterricht eingebaut.

*Andrea Willhelm*





### Rhythmik

Wir sind die Schüler von Unterstufe I, II & KiGa/US. Am Montagnachmittag dürfen wir den Unterricht Rhythmik miteinander erleben.

In der Rhythmik machen wir vielseitige Spiele, rhythmische Aktivitäten, singen Lieder, tanzen und vieles Weiteres. Unsere Lehrer\*innen planen unseren Unterricht anhand des LP 21. (Lehrplan 21 des Kanton Zürich) Für unsere Lieblingsspiele haben sie sich auf die sensomotorische Schulung und die Körperwahrnehmung konzentriert. Wir lernen dabei, uns spielerisch zu Musik im Raum und in der Gruppe zu orientieren. Wir nutzen unsere Sinne für die vielseitige Bewegung und nehmen uns selber und die anderen im Raum wahr.

Dieses Jahr wollen wir euch zwei Spiele, die uns sehr gut gefallen, zeigen:

#### Spiel 1

##### Mein rechter Platz ist leer

###### Ablauf:

Mit der rechten Hand wird auf den freien Platz auf der rechten Körperseite gezeigt. Dazu sagen wir den Spruch: Mein rechter Platz ist leer, ich wünsche mir xy daher! So können wir uns wünschen, neben wem wir sitzen möchten. Es ist nicht immer so einfach, rechts und links voneinander zu unterscheiden.

#### Spiel 2

Es liegen 4 Reifen auf dem Boden. Nur mit den Füßen müssen Plastikkugeln von einem Reif in den anderen transportiert werden. Manchmal machen auch die Lehrpersonen oder die Assistentinnen mit. Aber wir können das schneller und gewinnen meistens... Nicht so einfach ist es, die Plastikkugeln mit Hilfe von Papphänden aus den Reifen auf WC -Papierrollen zu legen. Auch das macht Spass!

*Paula Lehner & Bettina Braig*

#### Was versteht man eigentlich unter Sensomotorik?

Der Begriff Sensomotorik setzt sich zusammen aus «Sensorik» und «Motorik»: «Sensorik» ist die Aufnahme von Informationen und deren Weiterleitung an das zentrale Nervensystem (Gehirn, Rückenmark).

«Motorik» ist die Ansteuerung und die daraus folgende Anspannung der Muskulatur.

Die sensomotorische Entwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Frühentwicklung. Im Zuge der sensomotorischen Entwicklung erlernt das Individuum, verschiedene Wahrnehmungen zu vereinen und sie in passende Reaktionen umzuwandeln.





## Mittelstufe

### «Mir sind mit em Velo da»

Aufgrund der Corona-Pandemie tauschten die Schüler\*innen der Mittelstufe in diesem Schuljahr ihre Badehosen gegen das Fahrrad ein. Doch bis die Kinder in den Genuss des Freiheitsgefühls beim Fahren kamen, galt es einiges vorzubereiten und zu lernen. Bevor wir mit dem Fahrradfahren beginnen konnten, wurde das Material den Schüler\*innen angepasst. Anschliessend lernten wir das Velo ein Stück weit zu schieben. Den Grund, weshalb man das Fahrrad am Lenker und nicht am Sattel schiebt, mussten einige Kinder zuerst erfahren.

### Fitness für Gross und Klein

In den folgenden Lektionen wurde u.a. auch die Fitness der Betreuenden getestet. Denn bei nicht geübten Velofahrer\*innen kamen die Erwachsenen ganz schön ins Schwitzen. Um die Kinder auf ihren Fahrrädern zu stützen, musste fleissig nebenher gejoggt werden.

Kinder, die bereits zu den Veloprofis gehörten, fuhren währenddessen selbständig auf dem Sportplatz oder absolvierten einen Slalomparcours. «Dörf ich hüt de Lehrer si?» - Besonders Spass machte es den Schüler\*innen, wenn jeweils jemand zum Lehrer erkoren wurde, der die Gruppe anleiten durfte. Übung macht die Meisterin und den Meister. Sobald alle Schüler\*innen sicher auf dem Velo fahren konnten, ging es ans eigentliche Konditionstraining. In kleinen Gruppen fuhren die Kinder selbständig um einen grossen Acker.

«Wie viel Runde muess i na fahre für d Bronzemedaille?»

«Wenn ich hüt na 5 Runde fahre, chum ich denn d' Silbermedaille über?»

Für jede zurückgelegte Runde erhielten die Schüler\*innen einen Punkt.

Für 10 Runden gab es eine Bronze-, für 30 eine Silber- und für 60 Runden (!)

eine Goldmedaille. Eine solche Auszeichnung zu gewinnen, war für jedes Kind ein Highlight und spornte sie zu weiteren Anstrengungen an.

Kein Wunder gehörte der Fahrradunterricht zu den Lieblingsfächern einiger Schüler\*innen, denn gemeinsam auf dem Velo über Kies- und Feldwege hinwegzudonnern, ist für viele wohl der Inbegriff von Freiheit und Spass.

«Dörf ich de roti Helm ha?»

«Das Velo isch z'gross –  
ich chume nöd uf de Sattel»



Mélanie Bieger



# « pflotschnass »

Das Element Wasser eignet sich besonders gut, um die Körperwahrnehmung zu trainieren: Die vielen „Wasserreize“, wie die Schwerelosigkeit, der Auftrieb, das Schweben des Körpers, das leichte Drehen und Wenden sowie die Temperaturunterschiede, führen zu vielfältigen Körper- und Bewegungserfahrungen.

Die Schüler\*innen gewinnen Selbstvertrauen, werden mutiger, spüren ihre Kraft und üben, diese richtig einzusetzen. Sie lernen so ihren Körper besser kennen.

Ist das Interesse am Schwimmen einmal geweckt, ist alles möglich.

Duschen



Brrrrrrr chalt!

Ich **freue\*** mich aufs Schwimmen. Aber immer muss ich zuerst duschen. Das muss sein, sagen sie. Los geht's. Zuerst ist es wirklich **kalt**. Aber es wird schon **wärmer**. Ooh, ist das schön. Das Wasser **kitzelt** auf meinem Rücken. So, das reicht jetzt. Ab ins Wasser!

Es rauschet ide Ohre....  
... ich chan flüüge!



Schweben

Auf dem Wasser liegen mit dem Gesicht im Wasser ist wie Fliegen über den Wolken. Ich bin ganz **leicht**. Ich **sehe** alles verschwommen. Ich mache Blasen ins Wasser. Ich **spüre** es an meiner Wange. Ich **höre** es blubbern.

Ich chönt grad iischlafe

Ich muss an die Decke schauen, sonst sinkt mein Körper. Ich **spüre** Wasser in meinen Ohren. Das mag ich nicht. Seerose heisst diese Übung. Das ist ein bisschen **langweilig**. Ich bin lieber ein Frosch und springe ins Wasser.

\* Die fett geschriebenen Begriffe stellen den Bezug zum LP 21 dar.



spritzen, springen, tauchen und toben - yeah!

Es macht **Spass**,  
ins Wasser zu **springen**.  
Es **spritzt** die anderen an, das  
ist **lustig**. Ich kann verschiedene  
Sprünge zeigen. Ich **berühre**  
sogar den Boden.  
Ich bin **mutig**.

U-iiiiii, so lässt!

Springen



Unter Wasser  
**schwimme** ich schnell wie ein  
Fisch. Jetzt **höre** ich die  
anderen Kinder nicht mehr.  
**Wo** ist der grüne Ring? Ich **sehe**  
nicht so gut unter Wasser ohne  
Taucherbrille.

Ich bin e Meerjungfrau!



Tauchen

Dieses Zappeln  
mache ich **nicht gerne**.  
Meine Beine sind schon **müde**  
und ganz **schwer**. Sie haben  
gesagt, das ist mein Motor.  
Dann kann man besser und  
schneller schwimmen. Dann  
**mach** ich halt **weiter**. Ich will ja  
**schneller** werden.

Mit meinen Armen mache ich eine  
grosse Pizza und schneide sie in der Mitte  
durch. So muss ich das machen, wenn ich  
schwimmen lernen will. Damit ich vorwärts  
komme, **schaufle** ich das Wasser vor mir weg.  
Das ist nicht so **leicht**.

Isch sooooo  
aaschträngend!

Grossi Pizza !



Antrieb



Coni Steger



## « Mut tut gut »



... so lautete das Thema der Klasse Meier & Bieger zwischen den Sommer- und Herbstferien.

Als Abschluss zu diesem Thema organisierten wir zwei spannende Sonderanlässe.

Einerseits setzten wir uns mutig auf ein Pferd, andererseits kletterten wir bei Frau Sacchi eine Kletterwand hoch.

Eines Montags, kurz vor den Herbstferien, fuhren wir in Richtung Schaffhausen. Bei der Ausfahrt Benken verliessen wir die Autobahn und kamen nach kurzer Zeit bei unserem Ziel, einem Pferdehof, an. Dort eingetroffen rief Frau Schwenter ihr Pferd, führte es zu uns und band es an einem Seil fest. An dieser Stelle erklärte sie uns die wichtigsten Verhaltensregeln im Umgang mit Pferden. Dann nahm sie die Bürste zur Hand und striegelte das Pferd.

Dabei erklärte sie, was bei diesem Vorgang zu beachten ist. Kurz danach schnappte sich jedes Kind selbst eine Bürste und striegelte das Pferd auf Hochglanz.

Nach erledigter Arbeit sattelte Frau Schwenter das Pferd und führte es mit der Leine zur Koppel. Die ganze Klasse folgte den beiden. Danach durften alle mutigen Kinder ein Holzpodest hochsteigen und sich mit Hilfe auf das Pferd setzen. Frau Schwenter führte, mit einem Kind auf dem Sattel, das Pferd zweimal rund um die Koppel. Das war ein Spass!

Wer mutig war, durfte sogar ein zweites Mal in den Sattel steigen. Danach ging es leider bereits wieder zurück ins Schulhaus.

Nach den Herbstferien folgte die zweite Mutprobe.

Wir durften im Physio-Zimmer von Frau Sacchi die Kletterwand ausprobieren. Sie erklärte uns zuerst die wichtigsten Sicherheitsmassnahmen. Dann durfte jedes Kind unter ihrer Leitung bis zu 3 ½ m hochklettern.

Einzelne Schüler\*innen zeigten sich anfänglich etwas vorsichtig, kletterten später dann jedoch bis zur Decke hoch.

Wenn sich die Kinder am Ende der Kletterwand streckten, konnten sie dort eine Glocke ertönen lassen. Frau Sacchi seilte die Kinder anschliessend wieder ab. Das Abseilen benötigte mehr Mut, da die Schüler\*innen die Hände loslassen mussten. Mit ihren Füssen stützten sie sich von der Kletterwand ab und hielten lediglich das Sicherheitsseil.

Das benötigte viel Vertrauen und mehr Überredungskünste als während des Hochkletterns.

Sie machten es jedoch super!!!

Der Lehrplan 21 beschreibt neben den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ebenso entwicklungsorientierte Zugänge. Diese zeigen wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklungen aller Kompetenzen auf.

Einer dieser neun Zugänge wird mit Körper, Gesundheit und Motorik überschrieben. Dieser Zugang bildete den Fokus unserer beiden Anlässe.

„Kinder erleben ihren Körper als Zentrum und entdecken die Welt durch ihr Handeln“, wird einleitend zu diesem Zugang festgehalten.





Durch Erprobung auf dem Pferd und an der Kletterwand lernten sie neue motorische Fertigkeiten kennen. Ausgedrückt zuerst durch vorsichtiges Handeln, werden die Bewegungen aller Körperteile im Verlaufe der Aktivität immer besser aufeinander abgestimmt. Dies ruft mutige bis teils übermutige Handlungen hervor.

Gerade anhand dieser Erfahrungen lernten sie mit körperlichen Stärken und Begrenzungen umzugehen.

So kann nach diesen Anlässen mit gutem Gewissen festgehalten werden:

**«Mut tut gut!»**

Es lehrt uns, mutig voranzuschreiten und trotzdem Sorge zu unserem Körper zu tragen.

*Daniel Meier*

## «Da unten» - gibt es bei uns nicht.

Es fällt nicht immer leicht, im Gespräch über Sexualität mit Kindern und Jugendlichen die richtigen Worte zu finden.

Im Rahmen des Schulfachs «Natur, Mensch und Gesellschaft» wird auf allen Stufen der Aufbau des Körpers und die Funktion seiner Organe behandelt.

Der neue Lehrplan 21 beinhaltet ausserdem den Auftrag, die Lernenden in ihrer körperlichen Entwicklung zu begleiten. Die darin beschriebenen Lernziele zur Sexualkunde werden in unserem Unterricht abgedeckt.

Ziel ist es, die Schüler\*innen gemäss ihren individuellen Möglichkeiten zu befähigen, Körperveränderungen wahrzunehmen und zu beschreiben, den unterschiedlichen Körperbau von Mädchen und Knaben zu kennen und über die Funktion der Geschlechtsorgane Bescheid zu wissen.

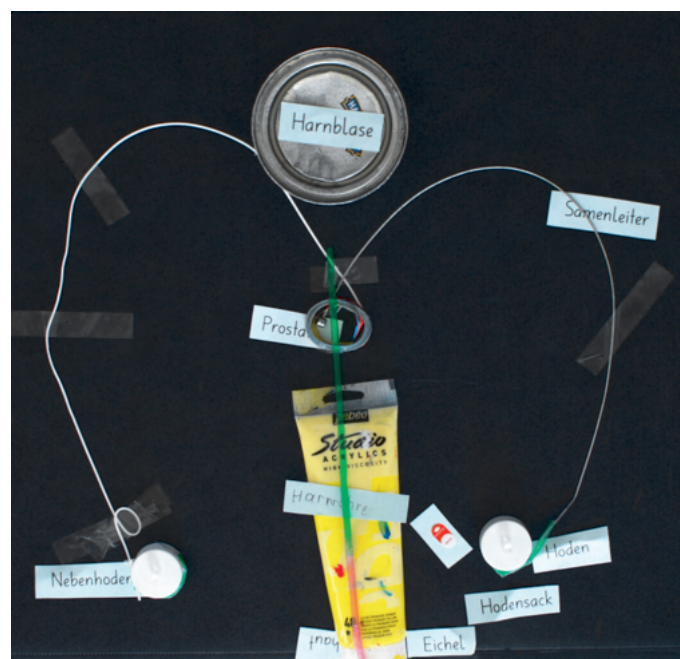
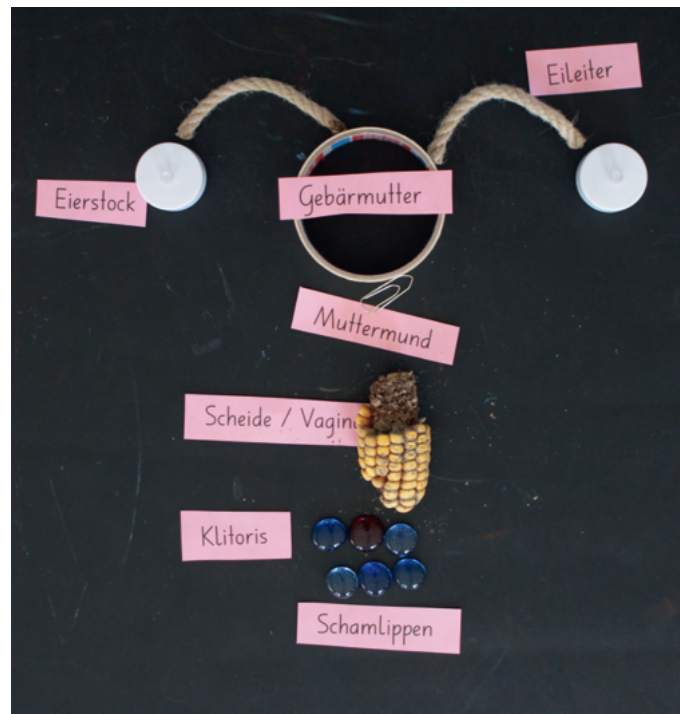
Unsere Schüler\*innen lernen möglichst früh alle Körperteile zu benennen. Bei den Geschlechtsorganen wird da keine Ausnahme gemacht. Auffallend ist, dass in unserer Gesellschaft, vor allem bei weiblichen Geschlechtsteilen, Begriffe entweder ganz fehlen, teilweise unbekannt oder mit Scham behaftet sind.

Experten sind sich darüber einig, dass Kinder für ihre Geschlechtsorgane keine Fantasiewörter brauchen.

Aus diesen Gründen nennen wir an unserer Schule alle Körperteile beim Namen und möchten Sie ermuntern, dies auch zu tun.

Je klarer die Sprache desto unmissverständlicher können Schüler\*innen über ihren Körper sprechen.

Seit 8 Jahren bieten wir an der HPS Humlikon in den Oberstufenklassen und der 15 plus Stufe den Aufklärungsunterricht mit externen Fachleuten an.



Installation der Geschlechtsorgane  
(oben weiblich, unten männlich)  
der Oberstufenklasse von Camilla Speziale



Es ist uns ein Anliegen, dass die Schüler\*innen in einem geschützten Rahmen ohne Lehrpersonen Fragen stellen können und spielerisch, unverkrampft mit dem Thema vertraut werden.

Bereits zum fünften Mal wird der Anlass von der Organisation «Selbstbestimmte Liebe» durchgeführt. Inhalt des Unterrichts sind zum Beispiel Gefühle erkennen, Bedürfnisse äussern und Grenzen setzen. Verschiedene Rollenspiele zum Thema Flirten, Nähe und Distanz sind stets beliebt und der Umgang mit den sozialen Medien wird behandelt.

Die Schüler\*innen freuen sich jeweils auf die Begegnung mit den Fachleuten. Die Kontinuität dieses Angebots hat sich bewährt.

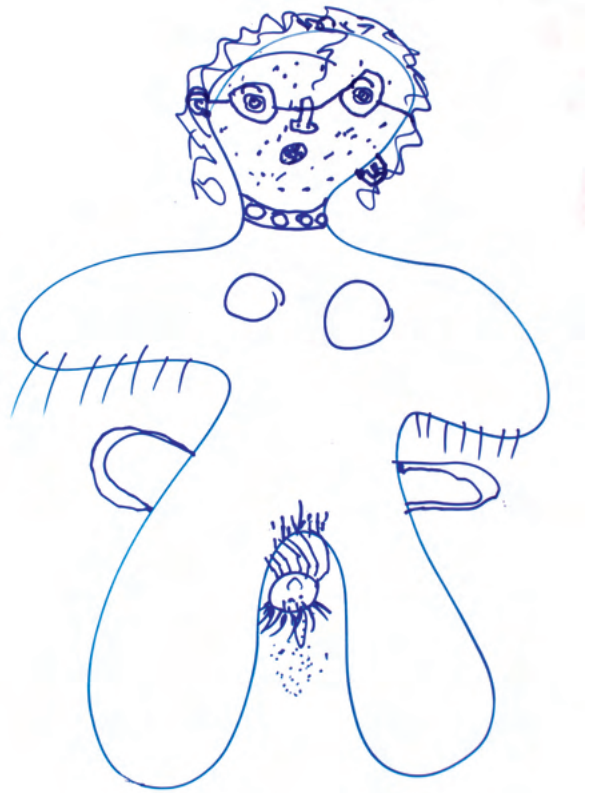
Ein wiederholter Elternabend zum Thema ist geplant, sobald Corona es uns wieder ermöglicht.

Wir bleiben auf jeden Fall dran.

*Claudia Hobi*

#### **Nützliche Adressen:**

[www.selbstbestimmte-liebe.ch](http://www.selbstbestimmte-liebe.ch)  
[www.lilli.ch](http://www.lilli.ch)  
[www.lustundfrust.ch](http://www.lustundfrust.ch)  
[www.sante-sexuelle.ch](http://www.sante-sexuelle.ch)  
[www.projuventute.ch/aufklaerung](http://www.projuventute.ch/aufklaerung)  
[www.klarundeinfach.ch](http://www.klarundeinfach.ch)  
[www.jungsfragen.de](http://www.jungsfragen.de)  
[www.mädchenfragen.de](http://www.mädchenfragen.de) (noch im Aufbau)



Zeichnung eines Frauenkörpers  
eines Oberstufenschülers

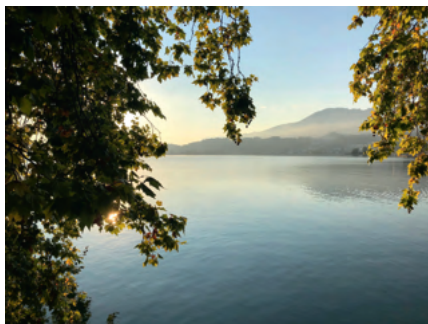
#### **Literatur und DVD Tipps**

- Das grosse und das kleine NEIN !
- Ich und meine Gefühle
- War ich auch in Mamas Bauch?
- Dinge, die Lena Spass machen
- Was passiert mit Tom?
- Tina hat einen Freund
- Alles Liebe?
- Alles Familie!
- Liebe und so Sachen

Gisela Braun  
Holde Kreul  
Dagmar Geisler  
Steffi Geihs  
Kate E. Reynolds  
Kate E. Reynolds  
Corina Elmer  
Alexandra Maxeiner  
DVD von [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

## Endlich wieder Klassenlager

Mitte September 2020 ging es für unsere Schüler\*innen wieder los ins Klassenlager. Also fast eine ganze Woche weg von Zuhause, ohne Eltern die Zeit mit den Schulfreunden geniessen. Doch das war nicht einfach nur Urlaub, sondern in dieser Woche wurden elementare Grundfertigkeiten erworben, geübt und ausgebaut. Das begann bereits bei der Planung und Durchführung der Reise: Im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» sprachen wir über das Thema «Berge und Seen» – denn unsere Jugendherberge lag genau zwischen Bergen und dem Zürichsee. Wo könnte das gewesen sein? Richtig: Richterswil. Welche Fische schwimmen da im See? Welcher Fluss fliesst aus dem See heraus, durch welche Stadt und wohin? Als nächstes musste eine geeignete Bus- und Zugverbindung gefunden werden. E. schaute auf der Internetseite der SBB nach einer passenden Verbindung. In der Oberstufe und 15plus-Klasse sind der Alltagsbezug und die Lebenswelt-Orientierung zentrale Unterrichtsinhalte. Die Jugendlichen sollen zu einer möglichst selbständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung befähigt werden. Dabei spielt die Mobilität und der eigene Körper eine grosse Rolle. Wenn wir dir, liebe Leserin, lieber Leser, nun noch mehr von



unserer Woche erzählen, achte doch einmal genauer darauf, wie viel wir aktiv und in Bewegung waren, wie viele Körper- und Sinneserfahrungen wir erleben durften und welche Befähigungsbereiche dabei angesprochen wurden.

Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist für die Jugendlichen bereits Routine, sie fahren und denken ans Aus- und Umsteigen wie Profis. Etwas war auf dem Weg ins Lager jedoch anders: neben dem Postauto und dem Zug fuhren wir von Zürich bis Richterswil mit dem Schiff. Der Wind wehte, das Schiff schaukelte und es gab so viel zu sehen – ein herrliches Erlebnis. Mit einem wunderbaren Blick auf den Zürichsee durften wir jeden Morgen aufwachen, die Mutigen unter uns sind direkt am Morgen Schwimmen gegangen. Nach dem Frühstück ging es dann los – und wow, beim nächsten Mal nehmen wir einen Schrittzähler mit! Eine Wanderung durch Stadt, Wald, Wiesen, Felder führte uns zum Hüttnersee, ein Badesee in reizvoller Voralpenlandschaft.

Wir spazierten durch Rapperswil vom Schloss bis zum Zoo. Dort teilten wir uns in Gruppen auf, sahen die Elefanten eine Dusche nehmen, streckten unseren Hals wie die Giraffen, hüpfen wie die Affen und schauten uns neugierig wie die Erdmännchen um.

Ein Höhepunkt der Woche war natürlich das Alpamare, ein Erlebnisbad mit vielen Rutschen. Die Jugendlichen haben sich gegenseitig ermutigt und herausgefordert: «Hey S., hast du schon die Cobra-Rutsche ausprobiert?» «Nein, das habe ich mich nicht getraut.» «Komm, wir fahren sie gemeinsam. Das macht mega viel Spass!» So waren viele von uns mutig und haben ihre Ängste überwunden: wir haben selbst die schnellsten, steilsten und dunkelsten Rutschen ausprobiert.

Die Erwachsenen waren abends hungrig und müde, die Jugendlichen wohl nur hungrig. Denn nach dem feinen Abendessen gingen die Aktivitäten weiter: am Pingpong-Tisch oder Töggelkasten, beim Uno, Karten schreiben für die Familie, Malen oder einem Abendspaziergang am See entlang. Die Schüler\*innen hatten so viele Ideen und genossen die gemeinsame Zeit.







Doch irgendwann waren wirklich alle müde. Vor dem Schlafen war natürlich noch Duschen und Zähneputzen an der Reihe – auch hier zeigte sich wieder, wie selbständig die Jugendlichen für sich selbst und ihren Körper sorgen.

Die Nachtruhe einhalten, um beim Schlafen wieder neue Kraft für den nächsten Tag zu sammeln?  
Morgens ein frisches T-Shirt anziehen und pünktlich beim Frühstück erscheinen?  
Hey, das müsst ihr uns nicht sagen –  
alles kein Problem für uns.

*Armin Platz*



## Spendenanlass



### **Kennen wir ihn nicht alle, den Traum vom Fliegen?**

Ein Indoor Skydiving namens Windwerk in Winterthur machte es uns möglich, abzuheben und uns wie ein Vogel zu fühlen. Dank der Spendenkasse der Schule konnten die Oberstufen und 15plus Schüler\*innen wie eine Superheldin oder Superheld durch die Luft segeln. Was für ein einzigartiges Erlebnis! Im Oktober reisten wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Winterthur und besammelten uns im Windwerk eine Stunde vor Flugbeginn. Unser Instruktor Kim erklärte uns genau, wie wir uns in der Luft verhalten müssen. Alle übten die Position auf einem gepolsterten Bock und wurden wenn nötig noch korrigiert.

Dabei war es wichtig, den Körper in der richtigen Spannung zu halten. Zudem zeigte er uns die wichtigen Handzeichen, um sich während des Fluges zu verständigen, weil der Ventilator im Luftkanal sehr laut ist und man sich nicht hören kann. Im nächsten Raum erhielten wir einen Overall, einen Helm, eine Brille und Gehörschutz. Nun konnte es endlich losgehen.

Durch eine Schleuse gelangten wir in den Flugbereich. Der Reihe nach konnten wir jeweils eine Minute lang fliegen. Kim half uns dabei, die Position zu halten. Das war alles andere als einfach!

Der Wind war unheimlich stark und wirbelte uns ganz schön umher. Dieses Gefühl werden wir wohl so schnell nicht mehr vergessen.

Miteinander Mut zu fassen, sich gegenseitig zu unterstützen und anzufeuern, wirkt belebend und stärkend. Am besten lernt man erwiesenermassen, wenn man Spass hat.

Oder anders ausgedrückt:  
Ohne Gefühl geht gar nichts!



# Wir fliegen hoch .....höher .....am höchsten !



## Bezug zum Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 beschreibt in den Grundlagen zu Bewegung und Sport, wie wichtig es ist, möglichst vielseitige Bewegungserfahrungen zu erlernen, um den eigenen Körper sensibel wahrzunehmen. Die eigenen Fertigkeiten zu erweitern und an Erfolgserlebnissen zu wachsen, unterstützt eine gesunde physische und psychische Entwicklung. Beim gemeinsamen Erleben sammeln die Jugendlichen motorische, emotionale und soziale Erfahrungen.

Ein Auszug aus den entwicklungsorientierten Zugängen zum Körper, der Motorik und zur Wahrnehmung zeigt die verschiedenen Aspekte, die bei dem beschriebenen Ausflug zum Tragen kamen.

Die Mädchen und Jungen.....

- sind aktiv, erproben und üben verschiedene Bewegungsformen
- verfeinern ihre Bewegungsmöglichkeiten und motorischen Fertigkeiten
- können Körperspannung aufbauen
- üben ihre koordinativen Fähigkeiten
- drücken mit ihrem Körper Gefühle und Empfindungen aus
- gehen mit körperlichen Stärken und Begrenzungen um
- lernen, vorsichtig zu handeln
- entwickeln Selbstvertrauen und sind mutig
- fokussieren Ihre Aufmerksamkeit
- orientieren sich im Raum
- machen sich über die Wahrnehmung von Situationen und Vorgängen mit der Aussenwelt vertraut

*Claudia Hobi*



# Pausenplatz

## Unser neuer Traumspielplatz

Im Vorfeld haben wir uns als Arbeitsgruppe (Schulleitung, Architekt, Spielplatzbauer, Ergotherapeutin) Gedanken zur Realisierung des Spielplatzes gemacht. Was sind wichtige Kriterien eines Spielplatzes, was muss berücksichtigt werden, wie sehen die Platzverhältnisse aus und wie lauten die baulichen Vorschriften, die es zu beachten gilt?

Als Ergotherapeutin waren mir folgende Punkte sehr wichtig:

### Bewegung

balancieren, klettern, drehen, halten, ziehen, Gleichgewicht, verschiedene Schwierigkeitsgrade, Sicherheit, Rollstuhlgängigkeit

### Sozialverhalten

Bewegungsfreiheit, Begegnungszonen, Rückzugsorte

### Spiel

variable Spielgeräte, für grosse oder kleine Gruppen nutzbar, rollenspielerregend, für sich alleine spielen können

### Fazit

Ein ungefährlicher Spielplatz braucht nur wenig Regeln und somit ist mehr Spass und Freiheit möglich.



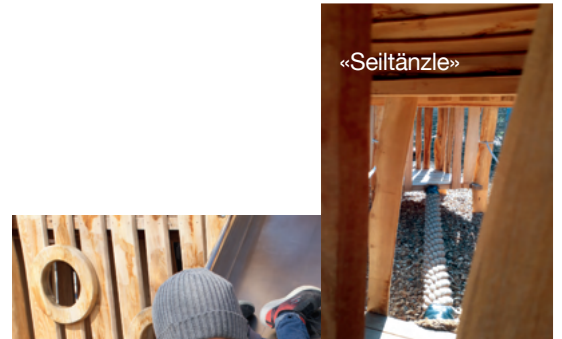
«Es cools Schiff»



«Öppis so zum drübergo»



«Kiosk spiele»



«Seiltänze»



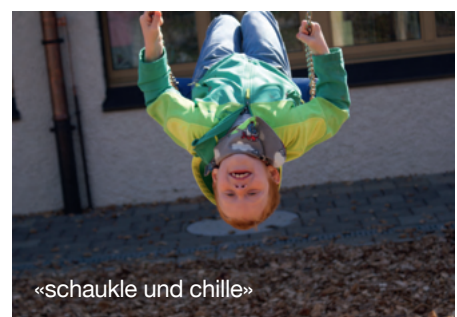
«ich wott chlättere»



«sände...»



«... und dräcke»



«schauke und chill»



Die Bilder illustrieren, was am Ende rauskommt, wenn man die Wünsche der Kinder berücksichtigt.

Die Kinder mit nonverbaler Sprache konnten ihre Wünsche anhand von Pictogrammen (Metacom-Bildern) oder Gebärden zeigen. Leider konnten wir den Wunsch für eine Flugzeuglandebahn nicht ins Angebot aufnehmen.



«Velofahre isch cool»



«spiele mitenand»

Unsere Jugendlichen von der Stufe 15 plus unterstützen unsere Spielplatzplanung im Werkunterricht. Sie bauten mit viel Geduld und grossem Einsatz eine coole Waschanlage und eine «originalgetreue» Tankstelle für die Traktoren und Fahrzeuge auf dem Pausenplatz. An dieser Stelle einen grossen Dank den Fleissigen.

Ein ganz wichtiger Punkt ist natürlich nicht zuletzt die Finanzierung des ganzen Projektes. Dank Spendengeldern und dem Verkauf, der von Frau Peter mit unermüdlichem Einsatz genähten Taschen, konnten wir diesen spannenden, abwechslungsreichen Spielplatz realisieren.

*Judith Bertschi*



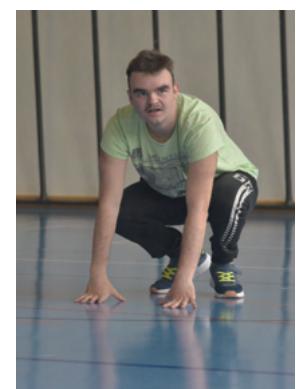
15 plus Klasse im Einsatz für den Pausenplatz

## Gorilla «Uga Uga»



Gorilla ist ein Gesundheitsförderungs- und Bildungsprogramm der Schifti Foundation mit dem Ziel, dass Jugendliche Verantwortung für ihr Handeln und ihr Wohlbefinden übernehmen. Es beinhaltet Themen wie Bewegung, Ernährung und Nachhaltigkeit. Für unsere Projektwoche haben wir uns auf die Bewegung konzentriert. So konnten die Jugendlichen an den halbtägigen Workshops verschiedene Free-style Sportarten kennen lernen. Beim Capoeira erfuhren wir, dass man statt gegeneinander zu kämpfen viel besser miteinander spielt und beim Breakdance machte uns das sogenannte «Freeze» (Einfrieren einer Bewegung) besonders viel Spass.

Claudia Hobi





# Projektwoche Kindergarten & Unterstufe

## «Im Wald, im schöne grüne Wald»

Im Rahmen unseres aktuellen gemeinsamen Themas «Baustelle» haben wir uns im Kiga-Unterstufen-team dazu entschieden, die Projektwoche im Wald zu planen. Die entwicklungsorientierten Zugänge des LP21 bieten im Rahmen einer Waldwoche ideale Bedingungen für das kognitive Lernen. Sie dienen als Basis, um an den fachlichen Kompetenzen arbeiten zu können. Dienstag nach Pfingsten ging es dann los. Im Schulhaus bereiteten wir uns den Wetterverhältnissen entsprechend vor und machten uns auf den Weg Richtung Wald. Jeweils am Anfang des Tages sangen wir im Kreis zuerst das Lied «Chum mir laufed dur de Wald» (mit der Melodie «Im Wald, im schöne grüne Wald»), bei dem wir verschiedenen Waldtieren begegneten. Danach kam das Bauarbeiterlied dran («Zieht hoch eure Ärmel»), um uns auf die bevorstehende Arbeit einzustimmen. Die Kinder wurden in vier «Waldtier-Arbeitsgruppen» eingeteilt. Es gab die Dachse, Spechte, Eichhörnchen und die Wildschweine. In diesen Gruppen wurde dann jeweils fleissig gearbeitet. So entstand ein Waldsofa und ein Barfussweg. Eine Gruppe kümmerte sich um die Beschaffung des Feuerholzes und eine Gruppe war für das gemeinsame Essen zuständig, welches über dem Feuer gekocht wurde. Am Nachmittag gings dann auf Schnitzeljagd. Bei Wind, Regen und auch bei Sonnenschein verbrachten wir vier spannende Tage im Wald, welche uns sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Christa Bachmann



### Warum Wald? – Bezüge zum LP21

Körper, Gesundheit, Motorik	Bewegungsdrang ausleben, Gesundheit Bewegungsfähigkeit, Geräte & Werkzeug benutzen
Wahrnehmung	Naturerfahrungen sammeln, Sinneswahrnehmung, Beobachten und Hinhören, Kreativität und Fantasie
Eigenständigkeit & soziales Handeln	Selbstvertrauen stärken, soziale Fähigkeiten erweitern, Frustrationstoleranz erhöhen, Förderung der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, Gewaltprävention, sich vor Gefahren schützen, mehr Eigenaktivität, behutsamer Umgang mit der Natur
Zeitliche Orientierung	Wochentage, Jahreszeiten, vorher, jetzt, nachher, Feste im Jahreskreislauf
Räumliche Orientierung	Sich in bekannter/unbekannter Umgebung orientieren, oben/unten, hinten/vorne, in der Mitte
Zusammenhänge & Gesetzmässigkeiten	Gegenstände vergleichen & nach verschiedenen Kriterien ordnen, einfache Abfolgen wiedergeben (Verse, Bewegungen)
Fantasie & Kreativität	Freies Spiel nutzen für frei gewählte Aktivitäten, Gestalten mit unstrukturierten Naturmaterialien
Sprache & Kommunikation	Wortschatzerweiterung, einhalten von Gesprächsregeln (zuhören, ausreden lassen)
Überfachliche Kompetenzen (Arbeits-, Lern- & Sozialkompetenz)	Aktive Beteiligung, sich an wichtige Regeln halten, Respekt

## Bis zum Himmel hoch jauchzend

Klettern ist ein elementares Bedürfnis in der kindlichen Entwicklung und gehört zu den Grundformen menschlicher Bewegung. Es umfasst viele Aspekte des Lebens und es hilft zudem, sich mehrdimensional wahrzunehmen.

Im Lehrplan 21 finden wir dazu mehrere Bezüge im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. Die Physiotherapie orientiert sich ebenfalls an den beschriebenen Zielen, wie am Beispiel Klettern gut aufgezeigt werden kann.

Seit Juni 2020 haben wir eine Kletterwand mit 4,6 Metern Breite und einer maximalen Höhe von 4,3 Metern bis unter die Dachschräge. Eine dicke Sprungmatte fängt Sprünge beim Bouldern\* auf. Fünf Seile stehen für das Toprope-Klettern\* zur Verfügung.

Vor der ersten Kletterpartie befassen wir uns mit den Körpermassen. Schuhgrösse, Körpergrösse und Körpergewicht sind wichtige Angaben für ein sicheres Klettern. Klettern ist ein Team-sport, bei dem die Kletterpartner\*innen körperliche Voraussetzungen voneinander kennen müssen. Wir unterhalten uns über das aktuelle Kletterziel einer Lektion, wir vereinbaren die Rollenaufteilung und wer welches Klettermaterial bereitstellt.

Dazu gehören die Kletterfinken, ein Hüftsitzgurt mit und einer ohne Click-Up-Sicherungsgerät, ein Kletterseil. Das Material muss jetzt in der richtigen Reihenfolge angezogen werden. Dabei benennen wir unsere Körperteile und nutzen Begriffe zur Orientierung am eigenen Körper. Wenn der Hüftsitzgurt verdreht ist, klingt die Anleitung etwa so: *«Leg das Gnusch uf dä Bodä vor dich. Jetzt suäch dä Buuchgurt. Das isch s'rotä, dickä Teil wo usgseht wiä än Ring. Luf ään uf. Parat zum inästiigä?»*

Den individuellen Fähigkeiten unserer Schüler\*innen entsprechend werden die Ausgangsstellung und die Anleitung angepasst. Wir begutachten die Kletterroute. Das Kletterseil verbindet dabei das Kletterpaar. Vor dem Losklettern führen wir gegenseitig den Partnerscheck durch, das lernen die meisten Kinder und Jugendlichen sehr schnell. Wenn das Click-Up-Sicherungsgerät clickt, ist der



Fachkundiger Einsatz durch Allrounder Felix Rath



Weg frei zum Klettern.

In diesem Moment wechselt bei den meisten die kribbelige Vorfreude zu einer fokussierten Spannung.

Beim Quer- und Hochsteigen orientieren sich die Schüler\*innen an den farbigen Griffen. Sie suchen nach Halt, Stütz- und Zugpunkten, verlagern ihr Gewicht, dehnen und strecken sich, kauern sich zusammen, drehen auf den Zehenspitzen. Sie planen ihre Route, trainieren Kraft und Ausdauer, Gleichgewicht und Koordination und probieren für sie ungewohnte Bewegungen aus, sie wollen bis zum «Glöggli» nach oben und läuten.

Jetzt geht es an den Abstieg. Die einen klettern hinab, die anderen wagen den Sprung ins Sicherungsseil.

Beim Klettern setzen die Schüler\*innen alle Sinne ein, sie tasten, spüren, hören, sehen, orientieren sich im Raum. Sie setzen sich und ihren Körper im Bezug zum Raum ein. Sie beweisen Mut, üben den verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Körper und dem Material, sie erleben sich in einem gleichwertigen Team, überwinden ihre Angst und wachsen über sich hinaus.

Nach dem Klettern feiern wir das Klettererlebnis und den individuellen Erfolg mit einem Glas Wasser oder trinken direkt vom Wasserhahn.

*Miriam Sacchi*

\*

#### **Bouldern**

horizontales Klettern ohne Seilsicherung in Absprunghöhe

#### **Toprope-Klettern**

eine Sicherungstechnik, bei der das Seil von oben über eine Umlenkung läuft



## Ladina Kuhn berichtet aus der Integration

### Das letzte Jahr im ISS - Setting

Bald ist das letzte Jahr, während dem wir von Seite HPS Humlikon die ISS (Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Sonderschule) anbieten, vorbei. Es war ein spezielles Jahr. Unser Integrationsteam konnte sich nur ein einziges Mal vor Ort austauschen. Alle anderen Integrations-sitzungen fanden via TEAMS statt. Der direkte Austausch vor Ort hat gefehlt.

### Ein paar Zahlen

Elf Schüler\*innen wurden im Integrationssetting an neun Standorten beschult. Dazu gehören zehn Integrationspädagoginnen und fünf pädagogische Assistentinnen.

Die Heilpädagogische Schule Humlikon hat im SJ (Schuljahr) 02/03 das ISS - Angebot mit zwei SuS (Schüler\*innen) gestartet. Im SJ 12/13 erreichten die Schüler\*innenzahlen der Integration einen Höchststand von 38 SuS. Im SJ 20/21, nach 19 Jahren, endet das ISS-Angebot mit elf SuS.



Davon werden zwei SuS von der Integration an die Heilpädagogische Schule Humlikon wechseln. Die anderen neun SuS werden vom ISS-Setting ins ISR-Setting (Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule) übernommen.

### Abschied

Durch die Beendigung des ISS-Angebots wird das Integrationsteam aufgelöst, meine Anstellung als Schulleitung Integration eingestellt, und somit werden 16 Personen den Zweckverband auf den 31. Juli 2021 verlassen. Die Anstellungen der Mitarbeiterinnen

werden von den jeweiligen Schulen übernommen. Ich selbst bin ab August 2021 an der Sekundarschule Andelfingen im Förderzentrum anzutreffen. Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen, den Schulleitungen und den Klassenlehrpersonen für die gute Zusammenarbeit während dieser zwei Jahren als Schulleitung Integration und wünsche allen weiterhin gutes Gelingen im Auftrag der Integration!

*Ladina Kuhn*



Ein grosses Dankeschön gehört Ladina Kuhn für zwei Jahre intensive Arbeit als Bereichsleiterin Integration. Eine gelingende Integration war Ladina ein grosses Anliegen, für welches sie sich mit grosser Leidenschaft einsetzte. Den regelmässigen Austausch diesbezüglich mit ihr habe ich sehr geschätzt. Es ist unser Wunsch, dass der Gedanke der Integration weitergeführt und weiter gefördert wird, und dass die HPS Humlikon auf die eine oder andere Art und Weise dabei unterstützend wirken kann. (Der Aufbau eines Beratungs- und Unterstützungsangebotes ist zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Berichtes noch in der Vernehmlassung).

*Veronika Seidel*



## Kalender 2020 / 2021

### 2020

#### August

- Vorbereitungstage fürs Team
- Teamweiterbildung: Gewaltprävention
- Elternabend in den Klassen
- Verkehrsunterricht: Verkehrsgarten Winterthur, Veloparcours
- Schulfotografien
- Weiterbildung Mittagsbetreuung 1. Teil

#### September

- Lagerwoche Oberstufe
- Verkehrsunterricht: Fussgängerausbildung
- Abenteuertag Oberstufe: Besuch Windwerk

#### Oktober

- Weiterbildung Mittagsbetreuung 2. Teil

#### November

- Teamweiterbildung: Fachinputs aus dem Team fürs Team, Präsentation Masterarbeiten
- Fahrer\*innenweiterbildung
- Teamweiterbildung: Lehrplan 21 – Bewegung und Sport
- Kerzenziehen

#### Dezember

- Weihnachtsfeier klassenweise
- Gewerbemuseumsbesuch Oberstufe 2 « Federn »

### 2021

#### Januar

- Wing Tsun *abgesagt*
- Teamweiterbildung: Erste Hilfe *verschoben*
- Literatur aus 1. Hand *verschoben*
- Elternabend Oberstufe: Berufsfindungsprozess

#### Februar

- PUSCH Umweltunterricht *abgesagt*
- Faschnachmittag
- Kinomorgen *abgesagt*, dafür Filmmorgen in einzelnen Klassen

#### März

- Sexualpädagogischer Unterricht Oberstufe/ 15+ mit externen Fachleuten (1. Teil )
- Teamweiterbildung: Lehrplan 21
- Fahrer\*innenweiterbildung

#### April

- Sexualpädagogischer Unterricht Oberstufe/ 15+ mit externen Fachleuten (2. Teil )
- Anlass für die Mittelstufen: Beatboxing
- 2 Museumsbesuche Oberstufe 2 «Abstraktion und Geometrie» &
- «Breathing colour»

#### Mai

- Lagerwoche Mittelstufe *abgesagt*
- Projektwoche in Stufengruppen:
  - Oberstufe: «Gorilla» ([www.gorilla.ch](http://www.gorilla.ch))
  - Mittelstufe: Zirkus
  - Kindergarten/Unterstufe: Wald
- Anlass Elternrat: Tischmesse *verschoben*

#### Juni

- Info-Abend für Eltern: Berufseinstieg. Zusammen mit HPS Turbenthal und Michaelschule *verschoben*
- Schulreisen
- Evaluations-/Planungsnachmittag fürs Team
- Literatur aus 1. Hand
- Sporttag

#### Juli

- Grillabend mit den Eltern *abgesagt*



## Mitarbeitende

### Schulleitung

Veronika Seidel, *Schulleitung*  
Claudia Hobi, *Stellvertreterin*  
*Schulleitung*  
Ladina Kuhn, *Bereichsleiterin*  
*Integration*

### Schulverwaltung

Tamara Kempf, *Leiterin*  
*Schulverwaltung*  
Foniqi Argjina

### Lehrpersonen HPS

Bachmann Christa  
Bieger Mélanie  
Braig Bettina  
Heinsohn Petra  
Hobi Claudia  
Moretto Regula  
Meier Daniel  
Platz Armin  
Speziale Camilla  
Streit Franziska  
Wilhelm Andrea

### Pädagogische Assistentinnen

Akoud Patricia  
Bart Gudrun  
Bretscher Susanne  
Christener Erika  
Eggenberger Cornelia  
Koch Béatrice  
Gunsch Alzineia  
Rengel Beatrice  
Schwenter Deborah  
Steger Coni  
Mirza Ayschan

### Therapeutinnen HPS

Bertschi Judith, *Ergotherapie*  
Herter Anina, *Ergotherapie*  
Möhle Martina, *Logopädie*  
Sacchi Miriam, *Physiotherapie*

### Mittagstisch-Betreuung

Bickel Monika  
Blum Jeannine  
Boll Nelly  
Ganz Hanna  
Maurer Eveline  
Roth Cornelia  
Ruh Eva

### Weitere Mitarbeitende HPS

Widmer René, *Hauswart*  
Albrow Michael, *Koch*  
Schöneburg Andrea, *Assistentin Koch*  
Wegmüller Rita, *Religion*

### Lehrpersonen Integration

Decourt Francine, *Feuerthalen*  
Eisenhut Alexandra, *Andelfingen*  
Frey-Eskandari Enzi, *Feuerthalen*  
Joder Monika, *Trüllikon*  
Lang Regula, *Marthalen*  
Leutenegger Christina, *Kleinandelfingen*  
Marti Tabea, *Trüllikon*  
Mätzler Brigitte, *Dachsen*  
Müller Mallika, *Uhwiesen*  
Vogel Marie-Theres, *Humlikon*

### Pädagogische Assistentinnen Integrationen

Abdelgawad Stephanie  
Mohler Hermine  
Petry Dagmar  
Rüegg Yvonne  
Wickli Yvonne

### Fahrer\*innen

Bart Erich  
Bart Gudrun  
Bretscher Susanne  
Foniqi Argjina  
Hussein Jagarkhun  
Jecklin Stefanie  
Lajqi Bute  
Schlatter Beatrice  
Schmid Susanne



Weiterbildung der Fahrer\*innen zur Fahrzeugtechnik und zum Unterhalt





### **Externe Therapien**

- Keller Ceverine, Heilpädagogisches Reiten und Hippotherapie-K.
- Praxis am Gleis Andelfingen, Psychotherapie
- Logopädie: Wird in der Integration über den Logopädischen Dienst Bezirk Andelfingen abgedeckt
- Psychomotorik: Wird in der Integration und für die HPS über die Psychomotorik-Therapiestelle Bezirk Andelfingen abgedeckt

### **Personelle Veränderungen während oder per Ende des Schuljahres 20/21**

#### **Rücktritte HPS**

Bachmann Sandra  
Ganz Hanna  
Roth Cornelia  
Sparano Luigia

#### **Rücktritte Integration**

Die Integration in der Verantwortung der HPS wird aufs neue Schuljahr in die Integration in der Verantwortung der jeweiligen Regelschulen überführt.

Die Anstellung im Zweckverband endet deshalb für alle Mitarbeitenden in der Integration.

#### **Pensionierungen**

Fehr Sonja  
Gut Regina  
Moretto Regula

### **Gratulationen**

Dienstjubiläum (Ehrung jeweils NACH Vollendung der Dienstjahre)  
Schlatter Beatrice, Fahrerin: 15 Jahre

Zum Dienstjubiläum gratulieren wir herzlich und danken für die langjährige Treue und für die engagierte Mitarbeit.

#### **Vorstand Zweckverband:**

der Schulgemeinde im Bezirk Andelfingen für die Amtslegislatur 2018-2022 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Petra Lieb, *Präsidium und Kommunikation*
- Monika Biedermann, *Vizepräsidentin, Psychomotorik-Therapiestelle und Schulpsychologischer Beratungsdienst*
- Frederico Montagni, *Finanzen und Informatik*
- Karin Walt, *HPS und Aktuariat*
- Hansjörg Giger, *Personal*
- Edith Fischer, *Logopädischer Dienst*
- André Bohnenblust, *Liegenschaften*
- Claudia Huonder, *SZV Andelfingen Assistentin Vorstand*

#### **Aufsicht der HPS Humlikon:**

- Christina Kofler, Volksschulamt, Bildungsdirektion Abteilung Sonderpädagogisches

# Singing ay ay yippee yippee ay!

Allen Spender\*innen danken wir herzlich für ihre Unterstützung.

Wie Sie diesem Jahresbericht entnehmen, konnten für den Spielplatz dank Ihrer finanziellen Unterstützung attraktive Spielgeräte gebaut werden. Der neue Spielplatz erfreut sich grosser Beliebtheit.

Ausserdem können Sie ebenfalls vom «Abenteuertag» im Windwerk lesen, welchen die Oberstufenklassen dank Ihrer Spenden erleben durften.

Auch in diesem Schuljahr durften wir die Mittwochnachmittagsbetreuung vergünstigt anbieten und vor Weihnachten den Pausenplatz mit einem grossen Christbaum schmücken.

Für die Nutzung der neuen Kletterwand im Physiotherapieraum war es möglich Kletterausrüstung anzuschaffen. Des Weiteren konnte ein Terrarium eingerichtet werden, welches von einer Mitarbeiterin liebevoll gepflegt wird.

Dort «wohnen» nun unsere Geckos.

Die dank Ihrer Spenden ermöglichten speziellen Erlebnisse sind für unsere Schüler\*innen eine grosse Freude und Abwechslung im Alltag.

Vielen Dank, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen!

Spenden: Postkonto-Nr.: 82-3690-5





## Belegung Schuljahr 19 /20

### Belegung

Dieses Schuljahr starteten wir mit 37 Schüler\*innen in der HPS und 11 Schüler\*innen in den verschiedenen Integrationen.

Während des Schuljahres hatten wir einen Austritt und fünf Eintritte. Per Ende Schuljahr tritt eine Schülerin in die Integration über, ein Schüler zieht weg.

Stufe	Anzahl SuS
<b>HPS</b>	
Kindergarten	7
Unterstufe	
Unterstufe 1	6
Unterstufe 2	7
Mittelstufe1	6
Mittelstufe 2	6
Oberstufen 15 plus	9
Total Schüler*innen	41

### Schüler\*innen-Anmeldungen für das neue Schuljahr 2021 / 2022

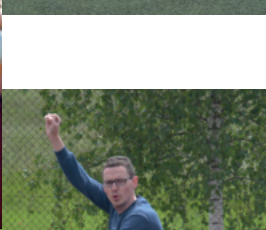
Fürs neue Schuljahr sind 8 Schüler\*innen angemeldet. Davon sind zwei Übertritte aus der Integration an die HPS. Die restlichen Schüler\*innen aus der Integration in der Verantwortung unserer Schule werden ab dem nächsten Schuljahr in der Verantwortung der jeweiligen Regelschule integriert.

Integration	
Total Schüler*innen	11

### Statistik

	Total Schüler*innen	Mädchen	Knaben	Nicht-Verbands-gemeinden	Ausserkantonal	Zweckverband
<b>HPS</b>	41	15	26	21	1	19
<b>Integration</b>	11	5	6	0	0	11
<b>Total</b>	52	20	32	21	1	30

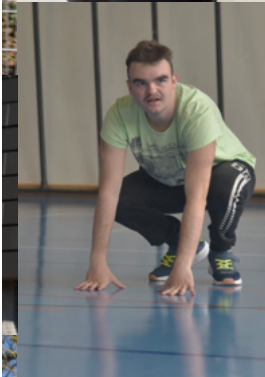
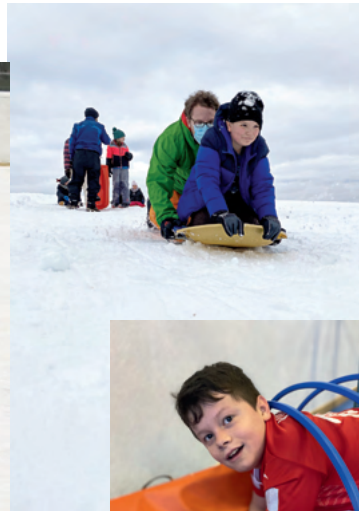








CLICK







**HPS**  
Heilpädagogische Schule  
Bezirk Andelfingen



Heilpädagogische Schule Bezirk Andelfingen  
Im Morgen 1 • 8457 Humlikon • Tel. 052 317 20 81

[www.szv-andelfingen.ch](http://www.szv-andelfingen.ch) • Spenden: Postkonto-Nr.: 823690-5